

# Why?

## Wieso nur...?

Von DJ

## Warum nur...?

### Why?

"Warum nur?! Warum hat sie das getan?" Ich sitze weinend in meinem Zimmer, das Fenster ist offen. Es ist Herbst. Man hört nur Blätter rauschen, sonst ist es still. Vorher war doch noch alles anders, vorher... Bevor dieser Anruf kam, auch bevor sie angerufen wurde. Davor waren wir noch glücklich... Die anderen haben alles zerstört, alles was wir uns aufgebaut hatten, über Jahre hinweg. Von mir wäre dieses Glück beinahe schon einmal kaputt gemacht worden, doch sie hatte mir verziehen. Und jetzt... Die Organisation hatte alles verschuldet, sie hatten gelogen. Sie hatten sie angelogen, und zu ihr gesagt, ich wäre tot. Sie konnte diesen unerträglichen Schmerz, den ich jetzt habe, anscheinend nicht ertragen. Ich beruhige mich langsam wieder. Langsam komme ich wieder zu Besinnung. Ihr Vater ist geschäftlich in Hokkaido, ihre Mutter weiß Bescheid. Auch sie wird es nie begreifen können, genau wie ich. Es beginnt zu stürmen und wie aus Eimern zu schütten. Ich begreife es nicht, aber ich muss es akzeptieren. Sie ist nun tot, sie hat sich das Leben genommen. Seit einer Stunde. Eine Stunde ist es her, dass Inspektor Megure mich mit seiner tiefen, dunklen Stimme anrief. Eine Stunde ist es her, dass er mir mit trauriger Stimme gesagt hat, dass sie sich in ihrem Zimmer an der Decke aufgehängt hat. Eine Stunde ist es her, dass ich vor Trauer um sie ohnmächtig war vor Schmerz. Eine Stunde ist es her, eine Stunde trauere ich nun schon.

Wie schnell die Zeit vergeht... Es kommt mir vor wie jetzt, als wir zwei in dem schicken Café von gegenüber ein Eis aßen, Witze machten, und als sie mir etwas Wichtiges sagen musste. Sie fing an zu stottern, hatte Hemmungen mir zu erzählen, was in ihr vorging. Ich wusste es jedoch schon, weil sie es mir einmal unbewusst erzählt hatte. Doch dann gab ich ihr ohne jegliche Vorwarnung einen Kuss. Sie hatte dies anscheinend erhofft, weil sie danach rot wurde und zu grinsen begann. Ich kann nun schon fast lächeln, doch jetzt fällt es mir wieder ein: Sie ist tot!

Es läutet an der alten Haustür. Ich will erst gar nicht aufmachen, alleine sein, doch als es nach einiger Zeit, vielleicht schon auch direkt danach, wieder läutet, entschlief ich mich doch, die Türe zu öffnen. Ich bin voller Überraschung, als ich sehe, wer mich besucht. Heiji Hattori steht mit trübsinnigem Gesicht im Regen. Er sieht mein verweintes Gesicht, lacht mich jedoch nicht aus, wie er es vielleicht sonst getan hätte,

sondern er versteht es. Heiji hatte nämlich vor kurzem seine Eltern bei einem Autounfall verloren. Nun umarmt er mich. Er versteht meine Trauer, meinen Schmerz. Ich bitte ihn herein und gebe ihm ein paar Pantoffeln. Ich stehe irgendwie total neben mir, nehme ihm nicht ein mal seine Jacke ab, doch er versteht meine Gefühle. Er versucht mich zu trösten, mich aufzuheitern, doch irgendwie sind meine Ohren zugefallen. Ich höre nichts, außer ihrer schönen, lieblichen Stimme, die sanft zu mir sagt: "Ich liebe dich, Shinichi!"

**>Ich liebe dich auch, meine kleine Ran...<**